

Abschatz, Hans Assmann von: Umwechslung aller Dinge (1704)

1 Soll wahres Lob die Schuld der Schmeicheley verdienen/
2 So darff ich mich forthin zu schreiben nicht erkühnen.
3 Doch kenn ich deine List: des klugen Mahlers Hand
4 Birgt ihre grösste Kunst in wohlgetheilten Schatten.
5 Die dunckle Folg erhebt den hellen Diamant;
6 So kan die Demutt dir auch grössem Glantz erstatten.
7 Doch will ich über dem mit dir nicht weiter zancken/
8 Die unpartheysche Welt sey Richter der Gedancken.
9 Ich nehme den Vergleich für ungewissen Streit
10 Gantz willig von dir an! Nur muß ich diß noch setzen:
11 Ein Reim von zarter Hand aus freyer Faust bereit/
12 Ist für gelehrte Kunst der Männer hoch zu schätzen.

(Textopus: Umwechslung aller Dinge. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1713>)